

„Sekretärvogel“ bezeichnete. Viel richtiger wäre es, wenn man ihn schlechtweg „Schlangenfresser“ nannte; denn der Sekretärvogel überzieht ausschließlich die Reptilien mit beständigem Krieg. Die Naturforscher haben ihm den Namen „Kranichgeier“ oder „Stelzengeier“ (Abler) gegeben. Die Boers nennen ihn den „Boten“, wegen der gravitatischen Weise seines Ganges, wenn er über die Ebene hinschreitet. Der Stelzengeier frisst zwar auch Eidechsen, Schildkröten und sogar Heuschrecken; Schlangen aber bilden immer seine Lieblingsnahrung, und um diese zu erlangen, wagt er sein Leben in manchem Kampfe auf Tod und Leben.



Rettung durch den Herrn Sekretär des Vaters.

Bei solchem Zusammentreffen entwickeln beide Kämpfer gemeiniglich denselben Mut und die gleiche List, allein in den meisten Fällen befindet sich der beweglichere und niemals blinder Wut sich hingebende Vogel im Vorteil. Daraus, daß der Kranichgeier die Schlange samt ihrem Kopfe auffrisst, und daher auch die vom Gifte strotzenden, in den ersten Stunden nach dem Tode noch immer lebensgefährlichen Zähne verschlingt, geht hervor, daß er von der Natur mindestens bis zu einem gewissen Grade mit Unempfänglichkeit gegen Schlangengift ausgerüstet sein muß, denn er sucht seine Beute gerade unter den furchtbarsten Vipern Afrikas.

Der Schlangenfresser ist ein afrikanischer Vogel, aber er haust nicht bloß in Südafrika, man findet ihn auch in Senegambien. In Südafrika sieht man